

Entwurf Stand 23.09.2024

ANU-Positionspapier „Klare Haltung für Demokratie und Menschenrechte - gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus“

Vorwort

Dieses Positionspapier bekräftigt das klare Bekenntnis der ANU zu Menschenrechten und der freiheitlich demokratischen Grundordnung und adressiert aus aktuellem Anlass im Speziellen das Themenfeld Rechtsextremismus in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Wer wir sind

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung ist der Dach- und Fachverband der Umweltzentren, Initiativen, Anbieter*innen, Freiberufler*innen/Selbständigen und weiterer Einzelpersonen, die in der außerschulischen Umweltbildung und BNE tätig sind.

Wofür wir stehen

In der Vereinssatzung bekennt sich die ANU zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland mit seiner freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die Achtung der allgemeinen Menschenrechte und Grundprinzipien der Demokratie, der respektvolle und achtsame Umgang mit unserer Mitwelt, die Wertschätzung der Vielfalt der Kulturen und Lebensweisen sowie Weltoffenheit sind grundlegende Werte unserer Arbeit¹.

Die ANU lehnt jegliche Form von Extremismus und menschenverachtende Ideologien ab. Wir sprechen uns klar gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und gegen alle weiteren Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit aus. Dies gilt auf individueller, institutioneller und struktureller Ebene.

Die ANU nimmt eine klare Haltung ein: Personen oder Organisationen, die gegen unsere oben genannten Grundwerte verstoßen, werden nicht toleriert und können nicht Mitglied sein.

Anlass und Hintergrund

Die ANU nimmt mit Sorge wahr, dass gegenwärtig insbesondere Rechtsextremist*innen und –populist*innen vermehrt Umwelt-, Nachhaltigkeits- und sozial-ökologische Themen mit einem engen Bezug zu Umweltbildung und BNE instrumentalisieren, um ihre im Kern menschenverachtenden Ideologien in der Mitte der Gesellschaft zu platzieren, demokratische Prozesse zu untergraben oder Natur- und Klimaschutzanliegen zu diskreditieren^{2,3,4}. Themenfelder sind zum Beispiel der Schutz des „deutschen“ Waldes, ökologischer Landbau und Permakultur, Biodiversität/Artenschutz (inklusive Neobiota) sowie Klimaschutz. Auch (regionale) Wirtschaftskreisläufe, die Postwachstumsbewegung bis hin zu Fragen des Bevölkerungswachstums⁵ sind anschlussfähig für rechte Diskurse. Dahinter stehen verschiedene Beweggründe: Natur- und Umweltthemen sind in der Bevölkerung populär - mit

¹ Präambel in [Satzung des ANU Bundesverbands](#)

² <http://mensch-natur-gesellschaft.de/naturschutz-gegen-rechts>

³ FARN 2019, [Aspekte Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit](#), S. 5-6

⁴ NABU 2022, [Rechte Aktivitäten im Naturschutz](#) S. 12

⁵ Handreichung DNR - [Rechtspopulismus/Rechtsextremismus und Ökologie](#)

35 ihnen können rechtsextreme Akteur*innen Sympathie gewinnen und ihr Image verbessern. Natur-
36 und Umweltschutzthemen werden als Vehikel genutzt, um rassistische und völkische Ideologien in
37 die Mitte der Gesellschaft zu bringen. Dass die menschenverachtenden Positionen rechtsextremer
38 Akteur*innen nicht immer auf den ersten Blick erkennbar sind, macht es schwierig, angemessen Ge-
39 gegenposition zu beziehen. Die extreme Rechte betrachtet Natur- und Umweltschutz als ihr ureigen-
40 tes Thema. Folglich versucht sie, dieses Themenfeld als identitätsstiftendes Moment zu besetzen.⁶
41 Bestehende Zielkonflikte im Natur-, Umwelt- und Klimaschutz werden von Rechtspopulist*innen po-
42 polarisierend zugespitzt, um demokratische Prozesse zu schädigen, ihre politische Agenda voranzubrin-
43 gen und Errungenschaften der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik rückgängig zu machen. So wird
44 etwa der Artenschutz taktisch gegen den Ausbau erneuerbarer Energien ausgespielt⁷.

45 **Einfallstor für rechtsextremes Gedankengut**

46 Wir sind uns bewusst, dass unreflektierte Natürlichkeitsvorstellungen auch in den eigenen Reihen
47 ein Einfallstor für rechtsextrem Ideologien bieten können, etwa wenn biologische Gesetzmäßigkei-
48 ten unmittelbar auf das menschliche Zusammenleben übertragen werden. Derartige biologische
49 Ansätze, wie der Sozialdarwinismus oder die Idee des "Survival of the Fittest", sind nicht nur wissen-
50 schaftlich unhaltbar, sondern auch gefährlich, da sie die Grundlage für Exklusion und Diskriminierung
51 bieten können. Menschen sind Teil der Natur und zugleich Kultur- und Vernunftwesen. Umweltbil-
52 dung und BNE beruhen für uns auf einem humanistischen Menschenbild, das die Würde und den
53 Wert jedes Einzelnen betont. Verklärte Vorstellungen einer „ursprünglichen“ und „natürlichen“ Ein-
54 heit von Mensch und Natur halten wir für problematisch. Sie widersprechen der Idee menschlicher
55 Freiheit. Naturalistische Menschenbilder können zu Geschlechterstereotypen, rechter Esoterik oder
56 völkischen Ideologien führen. Die Vorstellung, Menschen und ihre Gemeinschaften seien biologisch
57 oder kulturell an ihre umgebende Natur gebunden (vgl. Geodeterminismus, Blut und Boden Ideolo-
58 gie), lehnen wir strikt ab^{8,9}.

59 Wir sehen uns als ANU in der Verantwortung, für diese Thematiken zu sensibilisieren. Damit Men-
60 schen angemessen Gegenposition beziehen können, setzen wir auf Aufklärung und bemühen uns,
61 Wissen über Gegenstrategien und Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln.

62 **Was wir gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus tun**

63 Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kompetenzen für eine zukunftsfähige Entwicklung.
64 Sie stärkt Menschen im Umgang mit Verunsicherungen, komplexen, uneindeutigen Situationen und
65 Zielkonflikten, fördert Empathie und vermittelt Wissenschafts- sowie Medienkompetenz. Sie stärkt
66 Engagement im Sinne der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), ermöglicht Beteiligung an Trans-
67 formationsprozessen und Demokratie als Lebensform¹⁰.

68 Wenn die Demokratie bedroht ist – und mit ihr die freien Räume für unsere Bildungsarbeit - treten
69 wir deutlich und engagiert einzeln und gemeinsam denen entgegen, die sie verächtlich machen.

70 Konkret heißt das für den ANU Bundesverband:

- 71 a. Wir haben uns Regeln für den Umgang mit Verdachtsfällen innerhalb der eigenen Organisa-
72 tion gegeben und unsere Satzung ist so formuliert, dass ein extremistisches Mitglied rechts-
73 sicher ausgeschlossen werden kann.

⁶ Handreichung DNR - [Rechtspopulismus/Rechtsextremismus und Ökologie](#)

⁷ NABU 2022, [Rechte Aktivitäten im Naturschutz](#) S. 12

⁸ Amadeu Antonio Stiftung – [Mystische Menschenfeindlichkeit. Hintergründe und Erscheinungsformen rechter Esoterik](#), S. 31 ff

⁹ FARN – [Die extreme Rechte und Menschenfeindlichkeit in der Umweltbildung](#), S. 6 ff

¹⁰ [Erklärung Klimawandelleugnung Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucher-schutz](#)

- 74 b. Wir formulieren im Rahmen des rechtlich Möglichen Ausschlussklauseln* für Teilnehmende
75 unserer Veranstaltungen und für Vereinbarungen zur Zusammenarbeit mit Externen (z.B. für
76 Honorarverträge).
- 77 c. Der Kompetenzaufbau unserer Mitarbeitenden zum Thema ist Teil unseres Qualitätsmana-
78 gements.
- 79 d. Für ihre Mitglieder bietet die ANU Weiterbildungen an und macht in ihrem Netzwerk auf
80 einschlägige Literatur, Fortbildungen und weitere Unterstützungsangebote aufmerksam.
- 81 e. Unsere Veranstaltungen sollen sichere diskriminierungsfreie Räume sein: Wir dulden keine
82 rechtsextremen, antisemitischen, rassistischen, misogynen, LGBTQIA-feindlichen, islamisti-
83 schen, antimuslimischen, ableistischen oder anderweitigen Ideologien der Ungleichheit und
84 widersprechen aktiv Aussagen von Teilnehmenden, die sich gegen unsere Werte richten.
- 85 f. Wir arbeiten nicht mit Vertreter*innen (rechtsextremer Gruppen und Vereinigungen oder
86 undemokratischer Parteien zusammen und bieten diesen auch keine Bühne. Ausgenommen
87 sind unvermeidbare Kontakte, etwa in politischen Gremien. Auch hier stehen wir für unser
88 Leitbild und unsere Werte ein.

89 Dieses Positionspapier wurde am 7.11.2024 von der Mitgliederversammlung des ANU Bundesver-
90 band e.V. in Leverkusen Opladen beschlossen. Es ist bindend für die Arbeit des Bundesverbandes.
91 Die Mitgliederversammlung hat darüber hinaus alle Mitglieder der ANU eingeladen, sich als Institu-
92 tion, Einzelunternehmen oder Privatperson der Erklärung anzuschließen. Hierzu stellen die Mitglie-
93 der das Positionspapier auf die eigene Website (soweit vorhanden) und erklären zudem dort, wel-
94 che konkreten Schritte (angelehnt an die Punkte a) bis f)) sie selbst unternehmen

95 *Beispiel für Ausschlussklausel:

96 Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die
97 durch demokratie, menschen oder verfassungsfeindliche Äußerungen oder Handlungen in Erschei-
98 nung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder sie von diesen auszu-
99 schließen. Hierzu zählen insbesondere Personen, die neonazistischen oder extrem rechten oder
100 sonst extremistischen Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten oder sonst einer
101 extremistischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, natio-
102 nalistische, antisemitische, sexistische, queer oder behindertenfeindliche Äußerungen oder Handlun-
103 gen in Erscheinung getreten sind.

104 **Begriffsklärung**

105 Im Folgenden zitieren wir weitgehend die Begriffsdefinitionen aus der NAJU-Broschüre „Rechte Ideo-
106 logien im Natur- und Umweltschutz“ (2023).

107 Der Begriff „**Rechtsextremismus**“ ist ein Sammelbegriff und umfasst die Gesamtheit rechtsextremer
108 Einstellungen, (gewaltsamer) Verhaltensweisen und Aktionen, die der Durchsetzung dieser Ideologie
109 dienen. Er zeichnet sich durch zentrale ideologische Elemente aus: Ungleichwertigkeitsdenken (Ras-
110 sismus, Antisemitismus, Sexismus...), Sozialdarwinismus, nationaler Chauvinismus, Autoritarismus
111 und Verharmlosung des Nationalsozialismus. Rechtsextremismus stellt sich gegen die demokratische
112 Verfassung und lehnt eine offene Gesellschaft sowie die Gleichwertigkeit von Menschen ab. Rechts-
113 extreme glauben an die Idee einer ethnischen Zugehörigkeit, einer „Volksgemeinschaft“. Sie berufen

114 sich auf das „deutsche Volk“, das sich auf eine rassistisch definierte Abstammung gründet und beto-
115 nen den Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum¹¹.

116 **Rechtspopulismus** ist eine politische Strategie. Kern des Populismus ist die Unterteilung in „die po-
117 litische Elite oben“ und das „einfache Volk unten“. Rechtspopulisten*innen geben vor, „das Volk“ zu
118 vertreten und die vermeintlich Etablierten zu bekämpfen. Dabei wird die „Wir-Gruppe“ jedoch nicht
119 nur nach oben, sondern auch nach außen gegen andere ethnische oder religiöse Gruppen abge-
120 trennt. Rechtspopulist*innen folgen der Strategie, aktuelle Debattenthemen aufzugreifen und pole-
121 misch und polarisierend zuzuspitzen. Durch Provokation und inszenierte Tabubrüche gelingt es
122 ihnen, Debatten zu beherrschen. Dabei werden nationalistische, völkische, rassistische und autori-
123 täre Thesen vertreten. So werden bspw. mittels übertriebener Sprachbilder Ängste vor Migrant*in-
124 nen geschürt oder islamfeindliche Positionen vertreten. Die Grenze zwischen Rechtsextremismus
125 und Rechtspopulismus ist fließend¹².

126

¹¹ [NAJU 2023 – Rechte Ideologien im Natur- und Umweltschutz](#), S. 2

¹² [NAJU 2023 – Rechte Ideologien im Natur- und Umweltschutz](#), S. 2